Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Georg Möller an Adolf Erman

Möller, Georg

14.12.1905

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-92021

Visual Library

Beantw. 27/12.

Eschmunên, den 14 Dez. 1905.

Sehr geehrter Herr Professor!

Erst ziemlich verspätet komme ich dazu, Ihre freundlichen Zeilen, die Sie mir vor einem Monat sandten, zu beantworten. Der Grund liegt in dem ruhelosen Umherziehen in den letzten Wochen. Jetzt sitze ich seit 14 Tagen hier mit Dr Rubensohn, seit einer Woche weilt auch meine Frau bei mir. Wir sind, soweit es bei einer Papyrusgrabung möglich ist, ganz gemütlich hier untergebracht.

Es hat mich gefreut, zu erfahren, daß Ihre Postkisten mit den hauptsächlichen kleineren Fundstücken aus Abusir el Meleq wohlbehalten in Berlin angekommen sind.

Hoffentlich treffen auch die anderen Kisten im guten Zustande dort an. Mit Bezug auf das ganz gehobene Grab liegt allerdings kaum Hoffnung, da das an das hiesige Museum abgegebene zertrümmert angekommen ist. Die Kiste war zu schwer; beim Ausladen aus den Waggons in Cairo ist sie - und ebenso natürlich auch die andere - nach Aussage des den Transport begleitenden Oberaegyptiers gekantet worden, was sie nicht vertragen hat. So ist also die Hoffnung auf ein heiles Eintreffen auch bei dem nach Berlin gesandten Grabe wohl gleich Null. Es wäre vielleicht besser gewesen, die beiden Kisten auf einer Feluke nach Kairo bezw. Alexandrien zu senden.

Trotz ihres an Strapazen, Mühen, Sorgen und Ärger reichen Verlaufes werde ich an die Grabung bei Abusir el Meleq stets mit Freuden zurückdenken. Es war wohl die lehrreichste Zeit, die ich in Aegypten bisher verbracht habe. Ge-

sundheitlich freilich hat mir die Thätigkeit im Sommer doch mehr mitgenommen, als ich geglaubt. Als ich die Sache hinter mir hatte bin ich zusammengeklappt. Die Aufregungen, die dann folgten, haben den Aufenthalt in Luksor nicht in dem erhofften Maße Erholung bringen lassen. Hier in Ekhmunên wird wohl auch nicht viel davon werden, doch verspreche ich mir von Gizeh viel, jedenfalls wird mir der Aufenthalt hier wie dort zuträglicher sein, als wenn ich die Zeit in Cairo verbringen müsste.

Von privater Arbeit wird allerdings in diesem Jahre wegen der vielen Grabungen wenig werden; ich will froh sein, wenn ich die aus den Grabungen entstandenen Arbeiten erst alle fertig habe.

Ihnen wie Ihrer Familie ein frohes Fest wünschend bin ich mit vielen Grüßen

Ihr sehr ergebener

G. Möller